



Highlights



Albert Oehlen. *Bonn. Kunstmuseum. 1.3.–3.6., www.kunstmuseum-bonn.de*

Er gehört zu den wichtigsten deutschen Malern und beschäftigt sich seit 30 Jahren mit der Frage, was Malerei kann und wann sie gut oder unmöglich ist. Abgewandt hat er sich nie von seinem Metier, auch nicht mit seinen Computerbildern. Und weil Oehlen an jedes Bildthema neu herangeht, sich keine Regeln für Abstraktion oder Gegenständlichkeit vorgibt und seine Gemälde damit autonom sind, ist die Schau mit 45 Arbeiten aus allen Werkphasen enorm spannend.



Michael Schmidt. *Lebensmittel. Leverkusen. Museum Morsbroich. 4.3.–13.5., www.museum-morsbroich.de*

Michael Schmidt, der für seine großen fotografischen Serien wie „Waffenruhe“ oder „Ein-heit“ berühmt ist, hat fünf Jahre lang Europa bereist und die Produktion, Verarbeitung, Konfektionierung und Präsentation von Lebensmitteln fotografiert. In seinen 177 Aufnahmen von Feldarbeitern, Zuchtbetrieben, Großbäckereien oder von zerstörten Landschaften verzichtet Schmidt auf lokale Verweise und erzeugt damit das Gefühl von allgegenwärtiger Bedrohung.

KREFELD

Fabián Marcaccio. Some USA Stories. *Museum Haus Esters. 18.3.–19.8., www.kunstmuseenkrefeld.de*

In seiner parallelen Schau zu Duisburg zeigt Marcaccio seine „Rope Paintings“, deren Struktur fast reliefartig ist. Die Themen der 15 Werke kommen aus der jüngsten amerikanischen Geschichte und zeigen etwa den mexikanischen Drogenkrieg, das Falludscha-Massaker oder die Schülermorde an der Columbine High School.

NEW YORK

Whitney Biennial 2012. *Whitney Museum of American Art. 1.3.–27.5., www.whitney.org* Alle zwei Jahre findet die wichtige Überblicksausstellung zeitgenössischer Kunst in den USA statt, die es seit 1932 gibt. Zwei Kuratoren haben 51 Künstler ausgewählt, die meisten sind in Europa nur in der Kunstszene bekannt, andere wie

Mike Kelley und der Deutsche Werner Herzog haben weltweit einen Namen.

NÜRNBERG

30 Künstler/30 Räume. *Kunsthalle und weitere Orte. 17.3.–17.6., www.kunsthalle-nuernberg.de*

Für jeden Künstler einen Raum zu haben, den er selbst einrichtet, davon träumte der Kunsthallen-Gründungsdirektor. In vier Institutionen und im öffentlichen Raum wird sein Traum jetzt wahr, denn Künstler wie Nairy Baghramian, Michael Beutler, John Bock, Ulla von Brandenburg oder Tobias Rehberger gestalten und bauen ihre ganz persönlichen Bühnen und Architekturen.

SALZBURG

Dieter Roth. Selbste. *Museum der Moderne. 3.3.–24.6., www.museumdermoderne.at* Ein zentrales Thema des 1998 gestorbenen Universalkünstlers Roth waren seine

Selbstbildnisse, in denen er, manchmal ironisch, oft streng, sich und sein Tun in der Kunst und im Alltag befragt. Gezeigt werden Porträts in allen Techniken vom Polaroid bis zur Malerei.

WEITERLAUFENDE AUSSTELLUNGEN

Copley. *Museum Frieder Burda Baden-Baden, bis 10.6.;* **Gerhard Richter.** *Neue Nationalgalerie Berlin, bis 13.5.;* **Boris Mikhailov.** *Berlinische Galerie, bis 28.5.;* **Kris Martin.** *Kunstmuseum Bonn, bis 22.4.;* **State of the Art Photography.** *NRW-Forum Düsseldorf, bis 6.5.;* **Claude Lorrain.** *Städel Museum Frankfurt/M., bis 6.5.;* **Edvard Munch.** *Schirn Frankfurt/M., bis 13.5.;* **Saul Leiter.** *Deichtorhallen Hamburg, bis 15.4.;* **Louise Bourgeois.** *Kunsthalle Hamburg, bis 17.6.;* **Thomas Ruff.** *Haus der Kunst München, bis 20.5.;* **Claes Oldenburg.** *Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, bis 28.5.;* **Otto Mueller.** *Kunstsammlungen Zwickau, bis 6.5.*